Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Newsletter Nummer 2/2017: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Wirtschaft am 14. März 2017

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Wirtschaft tagte am 14. März 2017. Die Stellungnahmen für die Fration der Freien Wähler haben die **Kreisräte Eric Grabenbauer und Günther Rauchmann** abgeben.

Der Ausschuss stimmte der **Übertragung von Haushaltsermächtigungen** im Ergebnishaushalt 2016 in Höhe von insgesamt 420.000 Euro für den Bau des Geh- und Radweges zwischen Nußloch und Walldorf - 200.000 € und für Klimaschutzprojekte - 220.000 € - zu.

Ebenfalls wurde der **Evaluationsbericht zum Substanzerhaltungskonzept für die Kreisstraßen 2014 bis 2016** zur Kenntnis genommen. Die Wichtigkeit, den Straßenzustand mit den Mitarbeiter der Straßenbauämter zu bewerten, wurde von allen Fraktionen als das richtige Vorgehen bestätigt. Im genannten Zeitraum werden Mittel in Höhe von insgesamt 3.752.500 € zur Verfügung gestellt.

Dem **Sicherheits- und Deckenprogramm 2017 für die Kreisstraßen** für sechs neue Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 1,25 Millionen € wurde ebenfalls zugestimmt. Das Programm enthält folgende Maßnahmen:

- K 4125 / K 4126: Oberflockenbach – Gorxheimertal mit 250.000 €,
- K 4142: Dossenheim – L 531 mit 335.000 €;
- K 4147: Plankstadt – Kreisgrenze Heidelberg 250.000 €;
- K 4161; Ortsdurchfahrt Leimen-Gauangelloch 165.000 €;
- K 4178; Ortsdurchfahrt Meckesheim, 1. BA 100.000 € sowie
- K 4191; Neidenstein – Epfenbach 150.000 €.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Die Baufreigabe zur dringenden Böschungssicherung an der **Kreisstraße 4118 bei Heiligkreuzsteinach** mit Kosten von 1.015.000 € wurde erteilt.

Der Ausschuss hat außerdem die **Fortschreibung der Energie- und Treibhausgasbilanz** für den Rhein-Neckar-Kreis und seiner 54 Kommunen zur Kenntnis genommen.

Dr. Kessler von der KLIBA erläuterte das weitere Vorgehen ausführlich. Darin wird neben den CO2-Emissionen der Energieverbrauch nach Sektoren - z. B. Haushalte, Industrie, kommunale Einrichtungen - und nach Energieträgern - Erdgas, Heizöl, Kohle etc. - beschrieben. Die Bilanzdaten sind auf der Internetseite www.klimaschutz-rnk.de dargestellt.

Für die Straßenbahnlinien 22 und 23 - Leimen-Eppelheim - sowie die Stadtbahnlinien 5 und 5a - Heddesheim, Edingen-Neckarhausen, Dossenheim, Schriesheim, Hirschberg und Weinheim - wurden die **Ausgleichsätze für den laufenden Betrieb** für 2017 und 2018 neu berechnet.

Statt bisher 6,40 € pro Nutzzug-km ergab sich bei der Neuberechnung ein Betrag von 6,00 € für 2017 und von 5,76 € für 2018.

Im Gegensatz dazu erhöhte sich der Beitragssatz pro Nutzzug-km bei den Stadtbahnlinien 5 und 5a von 3,93 € auf 4,45 € für 2017 und für 2018 auf 4,44 €.

Der Kreis fördert hierbei 40%.

Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 16. März 2017

In der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport standen folgende Themen auf der Tagesordnung: Übertragung von Haushaltsermächtigungen 2016; Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in der Trägerschaft des Kreises; Übersicht über die Lehrerversorgung der beruflichen Schulen; Intensivkooperationen an den sonderpädagogischen Bildungs- und Behandlungszentren; IT-Strategiekonzept an den Schulen in der Trägerschaft des Kreises; Übersicht über den baulichen Zustand der Schulgebäude; Planung Neubau der Steinsbergschule Sinsheim.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Übertragung von Haushaltsermächtigungen

Dem Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport wurde im Ergebnishaushalt für die Carl-Theodor-Schule in Schwetzingen die Übertragung von Ansätzen für Aufwendungen in Höhe von insgesamt 200.000 € vorgeschlagen. Die beantragten Mittel sind für den Erwerb von geringwertigem Vermögen der Schulen vorgesehen. Durch bauliche Verzögerungen konnten diese bisher nicht beauftragt bzw. durchgeführt werden.

In der Zuständigkeit der Verwaltung wurden für den konsumtiven Bereich im Ergebnishaushalt zusätzlich rund 259.000 € ins Jahr 2017 übertragen. Die jeweiligen Einzelfälle betragen hierbei unter 100.000 € oder es wurden bereits entsprechende Verpflichtungen eingegangen. In diesen Ermächtigungen sind 55.000 € enthalten, die gebildet werden konnten, weil die Schulen des Rhein-Neckar-Kreises im Jahr 2016 bewusst auf notwendige Beschaffungen im IT-Bereich im Hinblick auf die Umsetzung des IT-Konzeptes verzichteten.

Durch die Unterstützung der Schulen sind Haushaltsmittel für künftige Haushaltsjahre vorhanden und müssen nicht erneut eingestellt werden.

Des Weiteren werden Ermächtigungen in Höhe von insgesamt 300.000 € für die Ausstattung der Naturwissenschaften bei der Carl-Theodor-Schule Schwetzingen beantragt. Sollte im Laufe des Jahres 2017 bis Abschluss der Haushaltsplanungen 2018 nach Rücksprache mit dem Eigenbetrieb klar sein, dass die Maßnahme im Jahr 2017 nicht mehr fertig gestellt werden kann, verfallen die Sondermittel und werden für 2018 neu beantragt.

Für investive Maßnahmen im Finanzhaushalt werden zweckgebundene Investitionszuschüsse für das Projekt „Lernfabrik 4.0“ in Höhe von 500.000 € sowie von den noch nicht verbrauchten Mitteln 1,403 Mio. € übertragen.

Für die Freien Wähler stimmte **Kreisrat Konrad Fleckenstein** ohne weitere Aussprache der beantragten Übertragung von Haushaltsermächtigungen zu.

Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2016/2017

Die Entwicklung der amtlichen Schülerzahlen der beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises stellt sich im aktuellen Schuljahr 2016/17 wie folgt dar:

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Der Rhein-Neckar-Kreis verzeichnet an den beruflichen Schulen insgesamt einen Zugang von 263 Schülerinnen und Schüler und damit eine Steigerung von 2,46 %

Teilzeitbereich

Im Rhein-Neckar-Kreis werden 3.928 Schüler/-innen an beruflichen Schulen in Teilzeit und 6.864 Schüler und Schülerinnen in Vollzeit unterrichtet.

Im Teilzeitbereich sank die Schülerzahl nach einer stetigen Steigerung der drei vorausgegangenen Jahre erstmals wieder von 3.934 auf 3.928 Schüler, was einem Minus von 6 Schülern (-0,15%) entspricht. Wesentliche Veränderungen in den einzelnen Schularten ergeben sich daher nicht.

Die Berufsschulen und Fachschulen erfahren in diesem Bereich ein Plus von 47 Schülern (+ 1,52 %) und somit einen Anstieg von 3.076 auf 3.123 Schülern.

Bei den Berufsfachschulen und den Sonderberufsfachschulen im Teilzeitbereich sinkt die Schülerzahl um 12 (- 2,39 %) von 501 auf 489 Schüler.

Die Berufskollegs bleiben weiterhin konstant. Hier fällt die Zahl lediglich um einen Schüler von 281 auf 280 Schülerinnen und Schüler.

Vollzeitbereich

Der Vollzeitbereich hat sich hingegen erneut positiv entwickelt. Die Schülerzahlen stiegen hiervon 6.598 auf 6.864 Schülerinnen und Schüler (+ 4,03 %).

Die stärkste Zunahme im Vollzeitbereich entfällt erstmals auf die berufsvorbereitenden Schularten, was der landesweiten Entwicklung entspricht. Diese wachsen mit einem Zugang von 308 Schülern (+ 76,2 %) von 358 auf 666 an.

Auf die im Schulversuch eingeführte spezielle Form des Vorqualifizierungsjahres für Schülerinnen und Schüler ohne Sprachkenntnisse (VABO), welche insbesondere für die Aufnahme von schulpflichtigen Flüchtlingen eingerichtet wurde, entfällt hiervon alleine ein Plus von 239 Schüler/-innen (+ 100,84 %). Somit stieg diese Schulart kreisweit erneut an und verdoppelte sich von 237 auf 476 Schülern.

Wirtschaftsgymnasien und Technische Gymnasien im Kreis verzeichnen erstmals leichte Schülerrückgänge. Einzig die Sozialwissenschaftlichen Gymnasien im Kreis verzeichnen ein Plus von 42 Schülern (8,4 %) auf insgesamt 542 Schüler.

Im Bereich der Berufsfachschulen und Sonderberufsfachschulen im Vollzeitbereich erfahren die Kreisschulen einen Rückgang um 27 Schülern von 1.399 auf 1.372 Schüler.

An den Berufskollegs im Vollzeitbereich entwickelt sich die Schülerzahl entsprechend der Signale auf Landesebene rückläufig im Vergleich zum Vorjahr um - 50 Schüler (-2,56 %) von 1.959 auf 1.909 Schüler.

Die Berufsoberschulen haben im Vergleich zum Vorjahr auch einen Rückgang von 82 auf 70 und damit um 12 Schüler zu verzeichnen.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Bei den Fachschulen in Vollzeit ergibt sich mit einer rückläufigen Schülerzahl von 188 auf 169 und damit um - 19 Schüler ein vergleichbares Bild wie beim Land Baden-Württemberg insgesamt.

Die steigenden Schülerzahlen bei den gewerblichen Schulen sind u.a. auf eine massive Zunahme bei den berufsvorbereitenden Schularten mit einem Plus von 69 Schülerinnen und Schüler (23,46 %) auf nun 363 Schüler zurückzuführen. Hiervon ist alleine bei allen Arten des Vorbereitungsjahrs Arbeit und Beruf eine Zunahme von 84 (+ 31,57 %) und somit von 266 auf 350 Schüler festzustellen. Weiter zeigt sich eine erfreuliche Zunahme bei den gewerblichen Berufsschulen um 46 Schüler von 1.752 auf 1.798 Schüler und Schülerinnen.

An den kaufmännischen Schulendes Kreises stagnieren in diesem Jahr die Schülerzahlen trotz eines Zugangs von 105 Schülerinnen und Schülern im VABO und bleiben somit mit einem Plus von 4 Schülern und einer Zahl von 3.842 Schülerinnen und Schüler auf Vorjahresniveau. Zuletzt war hier im vergangenen Jahr eine Zunahme von 83 Schülern festzustellen.

Nach dem gering ausgefallenen Schülerzuwachs im vergangenen Jahr (+ 18 Schüler) erleben nun die hauswirtschaftlich-sozialpädagogischen Berufsschulen im Kreis eine neue Beliebtheit. Sie erfahren im aktuellen Schuljahr einen Anstieg von 129 Schülern, was + 4,91 % entspricht.

Dies ist fast ausschließlich auf einen massiven Anstieg bei den berufsvorbereitenden Schularten (+ 137 Schüler) zurückzuführen und der weiterhin steigenden Schülerzahlen der sozialwissenschaftlichen Gymnasien (+42 Schüler).

Fazit:

Im Schuljahr 2016/17 zeichnet sich ein kräftiger Anstieg der Schülerzahlen bei den beruflichen Schulen ab, verbunden mit einer Verschiebung von den kaufmännischen Schulen, hin zu den gewerblichen und hauswirtschaftlichen Schulen.

Entwicklung der Schülerzahlen der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren des Rhein-Neckar-Kreises

Im laufenden Schuljahr 2016/17 besuchen 538 (+3) Schülerinnen und Schüler die sonderpädagogischen Bildungs-und Beratungszentren und Schulkindergärten des Rhein-Neckar-Kreises. Die Schülerzahl hat sich somit nach Änderung des

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Schulgesetzes (inklusive Beschulung) auf einem gleichbleibenden Niveau eingependelt.

Die Schülerzahlen insgesamt an den Schulen des Kreises haben sich weiterhin stark steigend entwickelt und schließen somit mit einem Plus von 263 Schülerinnen und Schüler und einer Gesamtschülerzahl von 11.330 Schülern ab. Anzumerken bleibt jedoch, dass sich die Schülerzahlen ohne den starken Zuwachs der VABO Schüler von +239 Schüler nur minimal positiv gegenüber dem Vorjahr entwickelt hätten und mit einer Zahl von 10.091 und einem leichten Plus von 24 Schülern abschließen würden.

Kreisrat Konrad Fleckenstein nahm für die Fraktion der Freien Wähler die Zahlen zur Kenntnis und wies darauf hin, dass die aktuellen Schülerzahlen aber immer mit den Zahlen des Schulentwicklungsplans abgeglichen werden müssen, um entsprechend zu reagieren, gerade was die Bereitstellung entsprechender Ausbildungsangebote betrifft.

Lehrerversorgung an den beruflichen Schulen des Kreises

Im aktuellen Schuljahr werden an den beruflichen Schulen im RNK 10.792 Schülerinnen und Schüler in 520 Klassen unterrichtet und insgesamt 15.513,00 Lehrerwochenstunden (LWh) (etwa 620 Deputate) pro Woche gehalten.

Die Unterrichtsversorgung im Rhein-Neckar-Kreis liegt somit insgesamt bei 97,79 %. Das Defizit beträgt 341,60 LWh - etwa 14 Deputate.

BERUFLICHE SCHULEN

RHEIN-NECKAR-KREIS
Amt für Schulen, Kultur und Sport

Es wird festgestellt, dass sich die Lehrerversorgung insbesondere im fachpraktischen Bereich an den beruflichen Schulen des Kreises erneut verbessert hat von -0,94 % im Vorjahr auf nunmehr nur noch -0,20 %. Im wissenschaftlichen Unterrichtsbereich hat sich der Mangel im neuen Schuljahr ebenfalls jedoch nur gering reduziert und fällt von -2,57 % auf -2,51 %.

Die aktuelle Bugwelle (Vorholstunden) betrug an den beruflichen Schulen des Kreises zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 1.613,88 LWh. Im Vergleich zum Vorjahr handelt es sich mit 1.632,19 LWh um eine minimale Verbesserung von 18,31 Lehrerwochenstunden; das entspricht knapp einem Deputat.

Die Verbesserung der Lehrerversorgung insbesondere im fachpraktischen Bereich nahm **Kreisrat Konrad Fleckenstein** für die Freien Wähler erfreut zur Kenntnis.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Intensivkooperationen an den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Im Rhein-Neckar-Kreis wird seit 1991 das Modell der Intensivkooperation zwischen Sonderschulen und Grund- und Hauptschulen sowie Realschulen erfolgreich praktiziert. Die damit gewonnenen Erfahrungen werden von beiden Seiten positiv eingeschätzt. Auch die Schulaufsicht bestätigt die mit dem Kooperationsmodell gewonnenen Erkenntnisse und spricht von „außergewöhnlich positiven Rückmeldungen“ aller Beteiligten (Lehrkräfte, Eltern etc.).

Im Schulgesetz für Baden-Württemberg sind diese Erfahrungen verankert. In § 15 SchG ist die Förderung von Schülern mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot an allgemeinen Schulen normiert. Abs. 6 regelt, dass die Schulaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit den beteiligten Schulträgern kooperative Organisationsformen des gemeinsamen Unterrichts an allgemeinen Schulen und sonderpädagogischen Bildungs-und Beratungszentren einrichten kann.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich die Intensivkooperation in Form der Außenklassen bzw. kooperativen Organisationsformen bewährt hat. Hinzu kommt, dass die Bildung von kooperativen Organisationsformen die räumlichen Engpässe an den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren wesentlich reduziert. Im Koalitionsvertrag zwischen Bündnis 90/Die Grünen und der CDU 2016 bis 2021 wird festgehalten, dass die inklusiven Bildungsangebote mit den kooperativen Organisationsformen (bisher Außenklassen) gleichberechtigt sind.

An der Häusel-Grundschule in Zuzenhausen ist derzeit bereits eine kooperative Organisationsform der Steinsbergschule Sinsheim installiert. Diese läuft zum Ende des Schuljahres 2016/2017 mit Abschluss der Klasse 4 aus. Aufgrund der positiven Erfahrungen an der Häusel-Grundschule soll nun zum Schuljahr 2017/2018 eine neue Klassenstufe 1 installiert werden, die alle 4 Schuljahre durchlaufen soll. Die Häusel-Grundschule zeigt sich aufgrund Ihrer hervorragenden Ausstattung sowie der Aufgeschlossenheit des Kollegiums für besonders geeignet zur Integration von Kindern mit Behinderung.

Weiter soll zum kommenden Schuljahr 2017/2018 eine neue kooperative Organisationsform mit Klassenstufe 5 an der Kraichgau - Realschule in Sinsheim eingerichtet werden. Für eine Laufzeit von mindestens 4 bis maximal 5 Jahren soll diese bis zum Schuljahr 2020/2021 ggf. auch Schuljahr 2021/2022 dort installiert werden.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Über den Wechselzeitpunkt zurück ins Stammhaus im Schuljahr 8 bzw. 9 kann erst zu gegebener Zeit aufgrund des erreichten Leistungsstandes abschließend entschieden werden.

Bei der Zusammenarbeit in einer bereits bestehenden kooperativen Organisationsform an der Kraichgau Realschule (Auslaufjahr 2016/17) konnten durchweg positive Erfahrungen gewonnen werden, daher soll diese Zusammenarbeit nun mit einer neuen Klasse fortgeführt werden.

Die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus der Abschlussklasse der kooperativen Organisationsform der Häusel-Grundschule Zuzenhausen sollen dort weiter beschult werden.

Aufgrund der gemachten guten Erfahrungen konnte **Kreisrat Konrad Fleckenstein** für die Freien Wähler den beantragten Intensivkooperationen nur zustimmen. Er zeigte sich überzeugt, dass auch diese Intensivkooperationen für die beteiligten Kinder vorteilhaft sind und freute sich, dass nun auch eine Realschule eine Intensivkooperation anbietet.

IT-Strategiekonzept an den Schulen in der Trägerschaft des Kreises

Nach Auswertung der an den Schulen des Rhein-Neckar-Kreises vorzufindenden uneinheitlichen und völlig unterschiedlichen IT-Strukturen, der bestehenden Sicherheitsrisiken wegen fehlenden Dokumentationen, des teilweise bereits fehlenden Fachwissens an den Schulen sowie im Hinblick auf eine rasante Entwicklung der Digitalisierung im Bildungsbereich sind eine Vereinheitlichung und Zentralisierung der IT-Infrastruktur im schulischen Bereich beim Rhein-Neckar-Kreis dringend erforderlich.

Die dadurch entstehenden Vorteile und Synergie-Effekte für alle Beteiligten (Schulträger, Schulen, Netzwerkadministratoren, Lehrkräfte sowie vor allem Schülerinnen und Schüler) werden nachvollziehbar, transparent und plausibel in einem Gutachten dokumentiert. Dabei steht nicht nur ein künftiges Einsparpotential von Hard-und Software und den damit verbundenen Kostenreduzierungen im Vordergrund. Vielmehr werden die Vorteile einer zentralisierten und einheitlichen digitalisierten Bildungslandschaft aufgezeigt, die auch künftige Anforderungen berücksichtigt.

Bei der Bereitstellung einer einheitlichen pädagogischen Schulnetzlösung wird im Gutachten besonders Wert darauf gelegt, dass durch vorhandene standardisierte Schnittstellen die Implementierung künftiger Anforderungen, wie zum Beispiel eine landeseinheitliche Schul-und Bildungscloud Baden-Württemberg, jederzeit möglich ist.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Grundlage dafür sollte ein klar strukturiertes Betriebskonzept bilden, gegliedert in die Bereiche:

- zentrale Aufgaben im Zuständigkeitsbereich des Schulträgers sowie
- dezentrale Aufgaben, worunter zukünftig nur noch die klassischen schulspezifischen Aufgaben fallen, die bereits heute durch die Netzwerkberater/-innen der Schulen Vorort erledigt werden.

In der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung kommt im Ergebnis nochmals zum Ausdruck, dass auch unter rein finanziellen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung neuer Personalressourcen eine zentral gesteuerte, einheitliche IT-Infrastruktur für die Schulen des Rhein-Neckar-Kreises in einem Betrachtungszeitraum von 5 Jahren als zukunftsweisendes umsetzbares Vorhaben angesehen wird.

Für die Umsetzung der Maßnahme im Handlungsfeld „IT-Ausstattung an den Schulen in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises wurden im Haushalt 2017 bereits erste Mittel in Höhe von 800.000 € eingestellt.

Um die gesetzten Ziele im Handlungsfeld „IT-Ausstattung an den Schulen in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises zu erreichen, schlug die Verwaltung dem Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport vor, entsprechend der Projektplanung, wie in dem Gutachten beschrieben, vorzugehen.

Kreisrat Konrad Fleckenstein bezeichnete in seiner Stellungnahme für die Fraktion der Freien Wähler eine Vereinheitlichung und Zentralisierung der IT-Infrastruktur im schulischen Bereich beim Rhein-Neckar-Kreis als dringend erforderlich. Gerade jetzt, da durch die Verlegung des „Back-Bones“ die erforderlichen Voraussetzungen für eine notwendige schnelle Datenübertragung gelegt sind, ist der Zeitpunkt günstig. Außerdem werden durch diese Maßnahme auch Synergieeffekte frei, die entsprechend verwendet werden können.

Bericht über den baulichen Zustand der Schulgebäude in der Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises

Im Rahmen der strategischen Zielplanung wurde im Handlungsfeld Schulen als Vorhaben V5 die Erstellung eines Konzepts zur dauerhaften Substanzerhaltung der Schulen des Rhein-Neckar-Kreises aufgenommen.

Auf der Grundlage dieses Konzeptes wurde ein Bauerhaltungsvolumen für die Schulen Stand 31.12.2015 von 12.885.000 € für die Bauunterhaltung (Erfolgsplan) und von 3.226.000 € für Ergänzungsleistungen (Vermögensplan), zusammen 16.111.000 € ermittelt.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Für die Bauunterhaltung der Schulen wird jährlich ein Budget bereitgestellt, das in 2017 ein Volumen von 2.600.000 € im Erfolgsplan und Sondermittel für kurzfristige bauliche Veränderungen an Schulen ein Volumen von 200.000 € bereitstellt.

Bei dem Bauunterhaltungsvolumen von 2.600.000 €, mit dem ausschließlich Bauunterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden, ist zu berücksichtigen, dass Stand heute durchschnittlich pro Jahr rd. 1.000.000 €, für Reparaturarbeiten an allen Schulgebäuden benötigt werden, Tendenz steigend. Darüber hinaus fallen im laufenden Jahr unvorhersehbare, kurzfristig notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen an, die ebenfalls mit dem Budget der Bauunterhaltung bestritten werden.

Kreisrat Konrad Fleckenstein begrüßte für die Fraktion der Freien Wähler das vorgestellte Konzept der Bauunterhaltungsmaßnahmen, die dem Ziel „Dauerhafte Substanzerhaltung und Verbesserung der Schulgebäude des Kreises“ dienen. Er wies darauf hin, dass die genannte Zahl von 3.000.000 € jährlich natürlich nicht starr sein kann, sondern je nachdem, was anfällt, variieren kann. Durch diese Maßnahme ist aber zumindest sichergestellt, dass - nach heutigem Wissenstand – die notwendigen Bauerhaltungsmaßnahmen in den nächsten 5 Jahren abgebaut werden können und kein Investitionsstau anfällt, der dann finanziell nur sehr schwer gestemmt werden kann.

Sanierung der Steinsbergschule

Das Gebäude der Steinsbergschule und des Steinsbergkindergartens liegt im Süden von Sinsheim, umgeben von Wohnhäusern und angrenzend an die ZG Raiffeisen.

Das eigentliche Grundstück ist ca. 3.571 m² groß. Im Bereich des Kindergartens ist eine Spielfläche. Weiterhin gehört der Spiel- und Sportplatz vor der Siedler-Schule dazu.

Steinsbergschule
Individuelle Wege begleiten

Ursprünglich wurde das erste Gebäude vermutlich in den 50-er Jahren errichtet. Das Gebäude war bis 1966 als „Haus der Jugend“ im Eigentum der Stadt Sinsheim. Ab 1966 wurde das Gebäude von der Lebenshilfe Sinsheim als Schulgebäude genutzt. 1976 wurde die Schule vom Rhein-Neckar-Kreis übernommen und Gebäude einschließlich Grundstücke erworben, 1978 erhielt die Schule ihren heutigen Namen Steinsberg-Schule. Seit dem wurde die Schule in 3 Bauabschnitten umgebaut und erweitert:

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Der bauliche Zustand wurde analysiert. Das Gebäude entspricht in den Bereichen Brandschutz, Technische Gebäudeausrüstung und Sicherheit nicht dem Stand der Technik. Hier besteht notwendiger Handlungsbedarf.

Auf der Grundlage der Bestandsanalyse, des Sanierungsfahrplans und gemeinsamer Gespräche zum Gebäudebestand wurde das Architekturbüro ERA mit der Erstellung eines Sanierungskonzepts / Machbarkeitsstudie beauftragt. Weiterhin wurde dem Architekturbüro ERA mitgeteilt, dass in die Machbarkeitsstudie auch das Grundstück des stillgelegten Wohnhauses einbezogen werden kann.

Im Falle einer Umsetzung der Modernisierung und Sanierung muss ein Teil des Kindergartens ausgelagert werden. Dies führte zur Alternative, das stillgelegte Wohnhaus abzubrechen und den Kindergarten neu zu errichten.

Die Gegenüberstellung Kostenrahmen Sanierung/Modernisierung zu Neubau ergibt Folgendes:

Kostenrahmen:

- Modernisierung und Sanierung des Bestands sowohl Kindergarten als auch Schule: 4.359.880 €
- Abbruch und Neubau des Kindergartens, Modernisierung und Sanierung des Schulgebäudes: 4.331.915 €
- Abbruch und Neubau des Kindergartens, Modernisierung und Sanierung des Schulgebäudes einschließlich strukturelle Verbesserung: 4.891.739 €
- Neubau Vergleichsberechnung : 5.964.695 €

Fazit:

Im Bestand besteht dringender Sanierungsbedarf in den Bereichen Brandschutz, Gebäudetechnik, Sanierung der Dachflächen und der Sporthalle. Ein Grundsanierungsbedarf der Oberflächen und der Fassaden besteht ebenfalls.

Darüber hinaus bestehen strukturelle Defizite aus funktionaler und architektonischer Sicht, deren Verbesserung die Strukturierung Schule –Kindergarten verbessert, die Orientierung im Gebäude und die funktionale Gliederung verbessert.

Bei allen Sanierungen und Verbesserungen bleibt der Bestand des Gebäudes in Teilen noch immer erhalten.

Daher wurde im Vergleich zum Kostenrahmen von Sanierung und Modernisierung der Kostenrahmen für einen Neubau dargestellt. Ein Neubau könnte auf kreiseigenen Grundstücken am Zentrum Beruflicher Schulen in Sinsheim geplant werden, z.B. im Bereich des derzeitigen Parkplatzes.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Dabei ist zu erwähnen, dass das Zusammenführen von Schulen an einem Standort auch hinsichtlich der Betriebskosten und der Nutzung von Einrichtungen wie z.B. der Sporthalle Vorteile bringt.

Nach Abbruch der alten Schulgebäude und -anlagen und des Wohnhauses könnten Grundstücke (5.507 m²), in Abstimmung mit der Stadt Sinsheim, die in der Nachbarschaft Eigentümer von Grundstücken ist, entwickelt und einer Vermarktung zugeführt werden. Der Erlös könnte als Finanzierungsmittel für den Neubau dienen.

Die Verwaltung empfahl dem Ausschuss, der Aufnahme der Planung für den Neubau der Steinsbergschule einschließlich Steinsbergkindergarten zuzustimmen.

Für die Freien Wähler konnte **Kreisrat Konrad Fleckenstein** dem Beschlussvorschlag der Verwaltung für einen Neubau auf kreiseigenem Grundstück folgen, zumal die Vorteile eines Neubaus gegenüber einer Sanierung deutlich überwiegen.

Sitzung des Kreistags am 4. April in Ilvesheim

Über ein Dutzend Tagesordnungspunkte, darunter unter anderem eine Resolution zum Kartellverfahren Holzvermarktung, standen auf der Agenda der Sitzung des Kreistags Anfang April in Ilvesheim.

Personeller Wechsel im Kreistag

Mit gleich vier Wechseln in seinen Reihen hatte sich das Gremium zu beschäftigen:

Die Kreisräte Hans-Dieter Weis, Horst Althoff (beide CDU) und Hans-Ulrich Sckerl (Bündnis 90/Die Grünen), die alle jeweils länger als zehn Jahre Mitglied des Kreistags waren, haben ihr Ausscheiden aus der ehrenamtlichen Tätigkeit als Kreisrat beantragt.

Landrat Stefan Dallinger verpflichtete deshalb für die CDU-Fraktion Klaus Jacobsen aus Mühlhausen und Jens Geiß aus Oftersheim sowie für die Grünen Dr. Andreas Marg aus Weinheim als neue Mitglieder des Kreistags.

Für den am 4. Februar überraschend verstorbenen Kreisrat Wolfgang Zahner (SPD) rückte Rolf Sauer aus Ilvesheim nach.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Resolution zum Kartellverfahren Holzvermarktung

Im Anschluss beschloss das Gremium über eine Resolution an die Landesregierung Baden-Württemberg.

In dieser wendet sich der Kreistag gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf vom 15. März dieses Jahres. Das Gericht hatte entschieden, dass die langjährige Praxis der Forstverwaltung sowohl beim gebündelten Verkauf von Holz aus nichtstaatlichen Wäldern als auch die Übernahme von Dienstleistungen wie dem forstlichen Revierdienst für andere Waldbesitzer gegen das europäische Kartellrecht verstoße.

Wegen der gravierenden Folgewirkungen für die Forstverwaltung im Land „unterstützt der Kreistag die Haltung des Ministeriums für Ländlichen Raum, wonach die Landesregierung beim Bundesgerichtshof zwingend Rechtsbeschwerde gegen den Beschluss des OLG Düsseldorf einlegen soll“, heißt es in der Beschlussvorlage. Gemeinsam mit den kommunalen Landesverbänden soll eine Forstorganisation „aus einem Guss“ entwickelt werden.

Verkauf der Flüchtlingsunterkunft Weinheim

Anschließend beschloss der Kreistag den Verkauf der Flüchtlingsunterkunft in der Stettiner Straße in Weinheim.

Weil der Kreis aufgrund rückläufiger Flüchtlingszahlen die Liegenschaft nicht mehr für die Erstunterbringung benötigt, soll diese an die Stadt Weinheim veräußert werden. Der Kaufpreis beträgt 3 Millionen Euro.

Änderungen innerhalb des Unternehmensverbunds der AVR

Der Kreistag beschäftigte sich danach mit Änderungen innerhalb des Unternehmensverbunds der AVR, in den auch die 2015 neu gegründete AVR BioTerra GmbH & Co. KG organisatorisch eingebunden ist.

Mit der geplanten Biomüllvergärungsanlage wurde unter anderem ein 45-Millionen-€-Projekt auf den Weg gebracht.

Kreisrat und Fraktionsvorsitzender Hans Zellner bezog für die Freien Wähler Stellung zu diesen wichtigen Weichenstellungen für die Weiterentwicklung der AVR Töchterunternehmen.

Das von der AVR und der Verwaltung vorgelegte Konzept sei in sich schlüssig und werde von der Freien Wähler Fraktion ausdrücklich unterstützt und mitgetragen.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Die AVR - Unternehmen hätten sich seit langem vom ehemaligen Müllsammelunternehmen zu einem modernen Dienstleister gewandelt.

Dabei mussten Kreis und AVR leider immer wieder auf modifizierte Umweltstandards, neue Rahmenbedingungen und Gesetzesnovellen auf Bundes- und Europaebene reagieren. So seien wir auch in der jetzigen Situation gehalten, Bundes- und Landesgesetzliche Vorgaben zur „getrennten Sammlung von Biomüll“ umzusetzen und Biomüll zu verwerten.

Diesem Ziel wolle man mit dem Bau einer Biovergärungsanlage zur Verwertung der Biomasse aus dem Rhein-Neckar-Kreis einen Schritt näher kommen.

Die Grundlagen dafür habe der Kreistag bereits durch Beschlüsse 2015 gelegt, als die Rahmenbedingungen und das Gesamtkonzept der gebührenfreien Bioenergietonne beschlossen wurden.

Nun seien wir einen Schritt weiter, wenn wir nach Abschluss des Ergebnisses des Ausschreibungsverfahrens einem strategischen Partner an der AVR BioTerra GmbH & Co. KG beteiligen. Diese strategische Partnerschaft war ausdrücklicher Wunschder Freie Wähler-Fraktion, so Hans Zellner. Wir realisierten dabei eine klassische Win-Win-Situation.

Der Rhein-Neckar-Kreis habe die Stoffströme aus der Biotonne, ein wichtiger Wertstoff, den wir verwerten müssen und unser Partner bringe das technische Knowhow ein, das einfach notwendig sei, um eine solche Anlage zu errichten, zu betreuen und zu steuern und zu unterhalten.

Die AVR bringe ihren Anteil über die AW Energie GmbH als Komplementärgesellschaft ein als persönlich haftende Gesellschafterin (mit 51 %), unser Partner, die Remondis GmbH, Region Südwest, sei jetzt mit 49 % beteiligt.

Vorausgegangen war ein europaweites Ausschreibungsverfahren, das in vielen Schritten erarbeitet, abgestimmt und die Freien Wähler meinen, zu einem guten Ende geführt wurde.

Wir versprechen uns dadurch, dass die Stoffströme kaskadenförmig nachhaltig genutzt, zu einer Entlastung der Umwelt führen und gleichzeitig mit der Produktion erneuerbarer Energien zu einem wirtschaftlich nachhaltigen positiven Ergebnis führen.

In einem weiteren Schritt werde dann, die bei der Biovergärung gewonnene Energie in Erdgas umgewandelt und mit den weiteren Partnern, der MVV Mannheim und der

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Stadtwerke Sinsheim in das Erdgasnetz eingespeist und könne so zu Marktpreisen vermarktet werden.

Hierzu begrüße die FW-Fraktion ausdrücklich die Einbindung und die weitere regionale Partnerschaft mit der MVV und den Stadtwerken Sinsheim als kommunalem Partner.

AVR UmweltService
kompetenz für grüne energie

Mit der im Produktionsbetrieb gewonnenen Wärme lasse sich das Material im Biomasseheizkraftwerk vorzüglich trocknen und dadurch werden weitere Synergien erzielt. Eine technischer Verbesserung, ein Fortschritt, der dann im Produktionsprozess zu spürbaren Verbesserungen der wirtschaftlichen Ergebnisse führen wird.

Wichtig sei für die Freien Wähler auch, dass bei der Vergärung keine flüssigen Stoffe zur Beseitigung entstehen. Wir hätten dafür nicht die Flächen um die „Gülle“ auszubringen. Mit dem vereinbarten jetzigen Verfahren bekämen man hochwertigen Kompost für den es aus der Landwirtschaft starke Nachfrage zur Düngung der Flächen gibt.

Die Freien Wähler hätten sich bereits frühzeitig mit dem Thema „Bio-Vergärungsanlage“ beschäftig und im Rahmen der jährlichen Informationsfahrten im Juli 2015 die Bio-Gasanlage der Remondis-Gruppe in Witten besichtigt.

Es habe uns in unserer Meinung bestärkt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind und mit den heutigen Beschlüssen eine kluge Zukunftsentscheidung treffen, fasste Hans Zellner diese Erfahrung zusammen.

Insgesamt gesehen beschlösse man ein Konstrukt, das die Umwelt nachhaltig entlastet, Ressourcen schützt und gleichzeitig „Erneuerbare Energien“ erzeugt. Es stärke weiterhin unsere AVR Unternehmen und sichere die Arbeitsplätze am Wirtschaftsstandort Sinsheim.

Die mit dieser Umstrukturierung verbundenen Ergänzungen tragen die Freien Wähler mit, ebenso der Vereinbarung bezüglich der Geschäftsführerbestellung bei der AW Energie GmbH und AVR BioTerra GmbH & Co. KG.

Zum Abschluss betonte Hans Zellner, dass die Freien Wähler ausdrücklich das äußerst transparente Verfahren begrüßen. Es seien sowohl die AVR-Aufsichtsräte als auch die Fraktionen frühzeitig in den gesamten Entscheidungsfindungsprozess eingebunden gewesen.

Die Geschäftsführung der AVR habe die Fraktion eingehend in einer Sondersitzung über das Ergebnis des Ausschreibungsverfahrens und den Beschluss zum Beteiligungsverfahren informiert

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar – Änderung der Verbandssatzung

Zum Schluss der Sitzung entschied der Kreistag noch über eine Änderung der Satzung des Zweckverbands High-Speed-Netz Rhein-Neckar. Da es sich hierbei nicht um ein Geschäft der laufenden Verwaltung, sondern um eine Sache von grundsätzlicher Auswirkung für den Landkreis handelt, bedurfte der Landrat einer entsprechenden Legitimation durch den Kreistag.

Kreisrat Eric Grabenbauer stimmte für die Fraktion der Freien Wähler den Beschlussvorschlägen zur Änderung der Zweckverbandssatzung High-Speed-Netz Rhein-Neckar zu.

Dies schließe die Beauftragung des Landrats mit ein, die vom Hauptausschuss des Zweckverbandes vorgeschlagene, in der Satzung zu regelnde Abgrenzung des innerörtlichen Breitbandnetzes, bezüglich der Kostentragung kommunal - privat gemeinsam mit den Mitgliedskommunen zu beraten. Dies solle dann mit einem Mehrheitsbeschluss der Mitgliederversammlung als neuer Satzungstext aufgenommen werden. Die Freien Wähler hätten dies im Verwaltungs- und Finanzausschuss beantragt, da wir noch Regelungsbedarf mit den Mitgliedskommunen sehen.

Die in der Vorlage beschriebenen Ursachen hätten zu Verzögerungen im Netzausbau geführt. Wie schnell zukünftig der Netzausbau in den einzelnen Kommunen von statten geht, hänge nicht allein an den Kapazitäten des Zweckverbandes, sondern vorwiegend an dem Ausbauwillen der einzelnen Mitgliedskommunen ab, zumal die derzeitige Ausbaustrategie der Deutschen Telekom über Vectoring mittelfristig höhere Übertragungsraten für die Endkunden biete.

Daraus resultierend sei am wenigsten beeinflussbar, wie viele abgeschlossene Endkundenverträge wir in den nächsten Jahren haben werden. Aus diesem Grund stelle sich für die Freien Wähler die Frage, ob es sinnvoll ist, den Termin zur Verteilung der Verhältnisstimmen auf den 1. Januar 2021 in der Satzung festzulegen. Unsere Alternative dazu laute, dass die Mitgliederversammlung diesen Termin zum gegebenen Zeitpunkt beschließt.

Die Möglichkeit weitere Einlagen festzulegen und die Zinsen und Abschreibungen mittels Finanzkostenumlage von der Investitions- bzw. Betriebskostenumlage zu trennen sei nachvollziehbar und richtig. Gegen die Veröffentlichungen im Internet sei ebenfalls nichts einzuwenden.

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Als Kreisräte nähmen wir zur Kenntnis, dass sich die Baukosten für den Ausbau des Backbone verdoppelt haben, die Nettobelastung des Kreises aber aufgrund der hohen Landeszuschüsse bei etwa 9 Mio. gleich bleibe. Die Freien Wähler befürchten, dass sich die Kosten für die Gemeinden in ähnlicher Weise entwickeln werden. Zumal sich aufgrund des Vectoringausbau die Übertragungsraten so weit erhöhen, dass viele Kommunen keine Zuschüsse mehr erhalten werden. Es seien deshalb alle politischen Anstrengungen wichtig, dass auch für den innerörtlichen Ausbau, des für alle Anbieter offenen Glasfasernetzes des Zweckverbandes High-Speed-Netz Rhein-Neckar, weiterhin Zuschüsse von Bund und Land gewährt werden.

Eric Grabenbauer signalisierte für die Freien Wähler Zustimmung zu den Beschlussvorschlägen, bat jedoch den festgelegten Termin 1. Januar 2021 aus den genannten Gründen zu überdenken, nicht dass wir in drei Jahren nochmals in allen Gremien der Zweckverbandsmitglieder, wegen einer geringfügigen Satzungsänderung, Beschluss fassen müsse.

Dies griffen sowohl Landrat Stefan Dallinger als auch die anderen Fraktionen als berechtigten Hinweis gerne auf und änderten den Beschlussvorschlag ab.

Weitere Informationen…..

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: **http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen**

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Freie Wähler: Wieslocher Ex-OB Franz Schaidhammer stellt den Mitgliedern das System der Doppik vor

Experte taucht in Buchhaltung ein

OFTERSHEIM. Bei einem Treffen der Freien Wähler referierte Franz Schaidhammer, Oberbürgermeister a. D. von Wiesloch, über das Thema „Doppik im Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen". Die zweite Vorsitzende der Oftersheimer Freien Wähler, Renate Marose, brachte ihre Freude zum Ausdruck, mit Schaidhammer einen echten Experte zur Einführung des Doppik-Verfahrens, dem neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens, als Referenten gewonnen zu haben.

Bereits 1996 sei mit dem Modellprojekt in Wiesloch begonnen worden. Seit dieser Zeit arbeitet man dort nicht mehr mit dem traditionellen Rechnungswesen, der Kameralistik, die eine Geldvermögensänderung erfasst, sondern man misst den Nettoressourcenverbrauch beziehungsweise die Nettoresourcenersparnis, also kaufmännisch: den Saldo zwischen Aufwand und Ertrag.

Das neue Steuerungsmodell geht von einer Dezentralisierung von Kompetenzen und Verantwortung aus. Es soll gewährleistet werden, dass auch jede Kommune in der Lage ist, sich selbst mit ihren Ausgaben und dem Konsum zu finanzieren.

Im Gegensatz zu Nachbargemeinden stehe Oftersheim mit dieser Entwicklung erst am Anfang. Der örtliche Haushalt befinde sich im Jahre zwei der Doppik. Diese besteht aus drei Hauptrechnungen, nämlich der Vermögens-, der Ergebnis- und der Finanzrechnung.

Zur Wahrnehmung der Aufgaben

Zum Verwaltungsvermögen einer Gemeinde gehören die Vermögensgegenstände, die zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben benötigt werden, wie Schulgebäude, Rathaus, Straßen, Kanäle und so weiter, während das realisierbare Vermögen ohne Beeinträchtigung der Wahrnehmung der öffentlichen Aufgaben veräußert werden kann. Demgegenüber stehen auf der Passivseite neben Krediten auch sogenannte Eventualverpflichtungen, wie Rückstellungen, etwa für Versorgungsverpflichtungen oder Finanzausgleichsverpflichtungen für künftige Haushalte.

Die Ergebnisberechnung drückt die Veränderung des Eigenkapitals aus, unter der Berücksichtigung der Aufwendungen, die derzeit keinen unmittelbaren Geldverbrauch darstellen, wie Abschreibungen, Zuführung zu Rückstellungen und so weiter.

In der Finanzrechnung werden die liquiden Mittel nachgewiesen. Sie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des Rechnungssystems. Ein Hauptaugenmerk legte Schaidhammer auf die Kostenstellenrechnung. Dabei werden alle Kosten erfasst, ob es sich um reale Kosten, also Rechnungen oder Leistungen einzelner Abteilungen der Gemeindeverwaltung handelt. Der Bauhof erledige nicht nur Aufgaben für die Bürger im öffentlichen Bereich, sondern übernehme auch zahlreiche Tätigkeiten im Auftrag anderer Abteilungen der Gemeinde. Maßgebend dafür sei eine Budgetierung. Denn jeder Leistungserbringer sei für die Bezahlung der Leistungen und somit für den Gewinn oder Verlust verantwortlich.

Gestiegene Eigenverantwortung

Die Eigenverantwortung der einzelnen Stellen, Transparenz und verbesserte Entscheidungsgrundlagen, Dezentralisierung von Verantwortung und Kompetenzen, also eine neue Führungskultur sollen nicht nur das Verhalten verändern, sondern auch die Einstellung aller Beteiligten. Die Anfragen beantwortete Schaidhammer transparent und verständlich. Dann gab es ein dickes Dankeschön für den Vortrag. *zg*

Schwetzinger Zeitung, 21. März 2017

Freie Wähler
Kreisverband Rhein-Neckar e.V.

Peter Riemensperger
Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar

Aus Bioabfall wird „grüne Energie“

In Sinsheim entsteht eine Bioabfallvergärungsanlage – 45 Millionen Euro werden in das Vorzeigeprojekt investiert

Von Stefan Zeeh

Sinsheim. Es ist von einem „historischen Meilenstein in der Geschichte des Rhein-Neckar-Kreises“ die Rede, von einem „ambitionierten Vorzeigeprojekt“, das dem Landkreis in der Region und weit darüber hinaus Anerkennung, Zuspruch und Beachtung einbringt. Auf die geplante Bioabfallvergärungsanlage in Sinsheim werden bereits jetzt wahre Lobeshymnen angestimmt – obwohl sie erst 2019 in Betrieb gehen soll.

„Das ehrgeizige Leuchtturmprojekt mit einem Investitionsvolumen von rund 45 Millionen Euro stellt zum einen die langfristige Entsorgungssicherheit des Rhein-Neckar-Kreises sicher, zum anderen bringt es die politisch gewollten Ziele wie regionalen Klimaschutz oder autarke regionale Energieversorgung einen entscheidenden Schritt voran“, sagt Peter Mülbaier, Geschäftsführer der federführenden AVR UmweltService GmbH.

Peter Mülbaier, Geschäftsführer der AVR UmweltService GmbH.

Nun hat auch der Kreistag in seiner jüngsten Sitzung grünes Licht für das spektakuläre Vorhaben gegeben. Mit der Entscheidung der Kreisräte, das Unternehmen „Remondis Region Südwest“ mit 49 Prozent an der AVR BioTerra GmbH zu beteiligen, fügen sich die Einzelteile nun zu einem großen Ganzen zusammen.

Denn damit hat der Rhein-Neckar-Kreis einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Abfallkreislaufwirtschaft getan, oder wie es Landrat Stefan Dallinger ausdrückte: „Es geht um die Optimierung der Abfallströme“. Nachdem der Kreistag der Gründung der AVR BioTerra GmbH vor rund eineinhalb Jahren zugestimmt hatte und damit auch den Bau einer Bioabfallvergärungsanlage auf dem Gelände der Deponie Sinsheim angegangen war, ging man auf die Suche nach einem Partner, der Erfahrung auf diesem Gebiet mitbringt. Aus einer europaweiten Ausschreibung ist nun die Firma Remondis als „Sieger“ hervorgegangen, die in Deutschland bereits mehrere Anlagen dieser Art gebaut hat.

Durch Vergärung der im Kreis gesammelten Bioabfälle und des an den verschiedenen AVR-Anlagen gebührenfrei abzugebenden Grünschnitts wird zunächst Rohgas gewonnen, das von der AVR BioGas GmbH zu Bioerdgasqualität aufbereitet wird. Anschließend wird dieses Biogas direkt in das öffentliche Erdgasnetz eingespeist. Mit der MVV Energie AG und den Stadtwerken Sinsheim, die zusammen 49 Prozent der Anteile an der AVR BioGas GmbH halten, hat man auch hier kompetente Partner gefunden. So bringt etwa die MVV Energie AG im Rahmen eines Projektentwicklungs- und Baumanagementvertrags ihre Erfahrung auf dem Gebiet der Biogasaufbereitung und Netzeinspeisung in das Projekt ein.

Ebenfalls einbezogen wird das benachbarte und bisher nicht ganz ausgelastete Biomasseheizkraftwerk der AVR. Die dort produzierte Wärme wird dazu genutzt, die flüssigen Gärreste zu trocknen. Anschließend sollen diese von Landwirten aus der Region Sinsheim auf deren Feldern ausgebracht werden.

Der Baubeginn für die Bioabfallvergärungsanlage ist für Anfang 2018 vorgesehen. Die Fertigstellung ist für Ende 2018 geplant – nach einem Probebetrieb soll in der Anlage ab dem Frühjahr 2019 aus der jährlichen Anlieferung von rund 65 000 Tonnen Biomüll Gas gewonnen werden. Die Anlage soll an sechs Tagen in der Woche im Zweischichtbetrieb gefahren werden, wobei täglich rund 260 Tonnen Biomüll und Grünschnitt verarbeitet werden. Dadurch entstehen in Sinsheim 13 neue Vollzeitarbeitsplätze.

Start für Frühjahr 2019 vorgesehen

Grundlage des Ganzen ist die Bioenergietonne, die seit 2011 den Einwohnern im Rhein-Neckar-Kreis die Möglichkeit bietet, Küchenabfälle oder Grünschnitt gebührenfrei zu entsorgen. Dabei steigt die Menge jährlich rasant an. Gerade einmal 7000 Tonnen an Gewicht brachte der Biomüll auf die Waage, der im Jahr 2011 in den Bioenergietonnen landete. 2015 waren es bereits rund 47 000 Tonnen, und in den kommenden Jahren sollen 60 000 Tonnen und mehr eingesammelt werden.

Aktuell sind nach Angaben der AVR UmweltService GmbH rund 100 000 Bioenergietonnen im Kreis im Einsatz, und es wird geschätzt, dass es im Laufe der kommenden Monate und Jahre noch deutlich mehr werden. Gründe dafür seien, dass die Bevölkerung im Rhein-Neckar-Kreis stetig ansteigen werde, da die Region ein attraktiver Standort mit gefragten Arbeitsplätzen und einer hoher Lebensqualität sei.

Wenn also zunehmend mehr Kreiseinwohner die Strategie des getrennten Sammelns mittels der Bioenergietonne verinnerlichten, sei der prognostizierte Mengenzuwachs an Bioabfällen sichergestellt. Um die gewünschte Unterstützung der Bevölkerung entsprechend zu fördern, wird die AVR-Gruppe demnächst mit einem extra dafür erarbeiteten Kommunikationskonzept an den Start gehen, das auch das Thema „Verbesserung der Müllqualität“ durch konsequentes Trennen beinhaltet.

Bioabfälle werden im Rhein-Neckar-Kreis in Bioenergietonnen gesammelt, die den Bürgern kostenlos zur Verfügung stehen. Im Jahr 2015 kamen so rund 47 000 Tonnen an Bioabfällen zusammen. Symbolbild: Thinkstock